



Finanzen Schweiz - Europa – International

19. September 2019- **Die SNB demonstriert Unabhängigkeit** und senkt ihre Negativzinsen nicht weiter. Die Nationalbank behält expansive Geldpolitik unverändert bei und passt Berechnungsgrundlage für den Negativzins auf Sichtguthaben bei der SNB an. Die Nationalbank belässt den SNB-Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben bei der SNB unverändert bei -0,75%. Sie ist weiterhin bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren, und berücksichtigt dabei die gesamte Währungssituation. Die expansive Geldpolitik ist angesichts der jüngsten internationalen Entwicklungen und der Inflationsaussichten in der Schweiz nach wie vor notwendig. Die Lage am Devisenmarkt bleibt fragil, und der Franken hat sich handelsgewichtet aufgewertet. Er bleibt hoch bewertet. Negativzins und Interventionsbereitschaft sind wichtig, um der Attraktivität von Anlagen in Franken entgegenzuwirken und damit den Druck auf den Franken zu verringern.

Die Schweizer Wirtschaft hat im zweiten Quartal ihr moderates Wachstum fortgesetzt. Auch auf dem Arbeitsmarkt hielt die positive Entwicklung an. Die Beschäftigung legte weiter zu, und die Arbeitslosenquote blieb auf tiefem Niveau stabil. Die Verschlechterung des internationalen Umfeldes dürfte zu einer vorübergehenden Wachstumsabschwächung führen. Am Hypothekar- und Immobilienmarkt bleiben die Ungleichgewichte bestehen. Sowohl die Hypothekarkredite als auch die Preise für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen stiegen in den letzten Quartalen wieder leicht an.

In **Deutschland** haben sich die Konjunkturerwartungen der Finanzexperten nach vier Rückgängen in Folge im September wieder aufgehellt. Der Indikator des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) erholte sich um 21,6 Punkte auf minus 22,5 Zähler. Der Anstieg war deutlich stärker als von Ökonomen erwartet. Deutlich verbessert haben sich im September auch die Konjunkturerwartungen für die Eurozone. Hier zeigt der ZEW-Indikator einen Anstieg um 21,2 Punkte auf minus 22,4 Punkte an.

Die **US-Industrie** hat ihre Produktion hingegen überraschend stark gesteigert. Die Herstellung lag im August 0,6 Prozent höher als im Vormonat, wie die US-Notenbank mitteilte. Dies ist der stärkste Zuwachs seit einem Jahr. Analysten hatten nur einen Anstieg um 0,2 Prozent erwartet.

In **China** zeigt sich eine unerwartet schwache Entwicklung in der Industrieproduktion, dem Einzelhandelsumsatz und den Investitionen in Sachanlagen. Im August legte beispielsweise die Industrieproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur noch um 4,4 Prozent zu und damit noch weniger als im Juli. Da war bereits die geringste Wachstumsrate seit Anfang des vergangenen Jahrzehnts erreicht worden. An den Finanzmärkten wird nun befürchtet, dass das Wachstumsziel der chinesischen Regierung in Gefahr geraten könnte. Peking plant für dieses Jahr ein Wachstum von 6,0 bis 6,5 Prozent. Im zweiten Quartal fiel das Wachstum aber schon auf 6,2 Prozent – so wenig wie seit fast drei Jahrzehnten nicht mehr.

Ölpreis schießt hoch: Gefahr für die Konjunktur Der Ölpreis ist wegen der Anschläge auf die grösste Ö Raffinerie in Saudi-Arabien in die Höhe geschossen. Am Montag 16.9.19 zur Handelseröffnung sprang die Notierung der Erdölsorte Brent, die als internationaler Referenzwert gilt, um rund 20 Prozent auf fast 72 US-Dollar pro Fass. Eine solch starke Bewegung an einem Tag wurde seit dem Golfkrieg von 1990 nicht mehr gesehen.

Die Finanzspezialisten gehen davon aus, dass dauerhaft steigende Ölpreise mit entsprechenden Belastungen für die globale Konjunktur nur zu erwarten sind, wenn das Ölangebot auch dauerhaft verknappt wird. Dafür gibt es derzeit keine Anzeichen.

Internationales

Die Lunge der Welt, der Amazonas brennt und die Welt sieht weg! Seit Wochen steht der Regenwald in Brasilien in Flammen. In jeder weiteren Minute verbrennt ein weiteres Stück Wald in der Grösse eines Fussballfeldes. Für die Feuer sollen gemäss des Brasilianischen Präsidenten die Hilfsorganisationen verantwortlich sein! Über 72'000 einzelne Feuer seit Beginn des Jahres. Und seit Wochen Dauerfeuer im Amazonas in Brasilien. Diese Zahlen sind erschreckend, die Bilder dazu tragisch. Nur erreichen eben diese Bilder die Menschen ausserhalb Brasiliens kaum. Doch seit einigen Tagen ist dies anders. Die Menschen in Brasilien teilen die Bilder der verheerenden Feuer auf den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #PrayforAmazonas – betet für den Ama-

zonas. Und so wurde das Ausmass der Katastrophe klar, als eine dicke Rauchwolke den Himmel über der Stadt Sao Paulo verdeckte, die mehr als 2,000 Kilometer von den Waldbränden entfernt gelegen ist. Der Tage wurde plötzlich zur Nacht, der Himmel wurde schwarz. Die Feuer sind besonders tragisch, da der Amazonas-Regenwald als Lunge der Welt gilt. Schätzungen zufolge binden die Pflanzen des Regenwalds jährlich mehr als zwei Milliarden Tonnen CO₂. Je mehr Bäume niedergebrannt werden, desto weniger Kohlendioxid können sie aus der Atmosphäre abbauen. Und das könnte verheerende Auswirkungen auf das Weltklima haben.

Deutschland - Demo für den Wald – hunderte Waldbesitzer, Förster, Forstwirte, Forstunternehmer und Waldfreunde waren am 6.9.2019 nach Stuttgart gekommen, um der Notwendigkeit nach schnellem Handeln Nachdruck zu verleihen. Im Demonstrationszug waren Rufe und Transparente wie **Der Wald geht uns alle an**, **Wald in Not** zu hören und zu lesen. Der Wald leidet unter dem Klimawandel, den er selbst abmildern soll. Die gravierenden Folgen für den Wald, die Forstbranche und die gesamte Gesellschaft sind nicht vorhersehbar.

Vom Klimawandel ins Rutschen gebracht – Sturm, Dürre und Käfer – diese **DREI** haben die Betriebsergebnisse der drei grossen mitteleuropäischen Forstunternehmen, Bayerische Staatsforste, Österreichische Bundesforste und die Niedersächsischen Landesforste in die Verlustzone rutschen lassen. Grund – der Klimawandel als Risikofaktor beginnt den Wald und damit die Forstwirtschaft in die Zange zu nehmen. Der hohe Schadholzanfall und die sehr schwierigen Holzmärkte haben den Umsatz der Unternehmungen stark einbrechen lassen.

Deutschland

Borkenkäferplage auf DBU-Naturerbefläche - Wie an vielen anderen Orten in Mitteldeutschland habe sich der Borkenkäfer auch auf der rund 1.900 ha großen DBU-Naturerbefläche Pöllwitzer Wald eingenistet, teilt die Bundesstiftung Umwelt (DBU) heute mit. "Der Befall hat sich im Sommer 2019 so dramatisch erhöht, dass anders als sonst eingegriffen wird. Befallene Bäume werden gefällt und schnellstmöglich abtransportiert, um so eine weitere Vermehrung zu unterbinden. Normalerweise greift der Eigentümer auf seinen Naturschutzflächen bei einem üblichen Borkenkäferbefall nicht ein, solange ein Schutzabstand von 500 m zu fremden Fichtenbeständen besteht. Im Pöllwitzer Wald werden die befallenen Bäume nun aber aufgrund gesetzlicher Verpflichtung vollmechanisiert entnommen.

Satellitendaten gegen Borkenkäfer in NRW - Der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen kann mit den Daten der europäischen Sentinel-2-Satelliten und einem trainierten Algorithmus nun regelmäßig neue Karten-Übersichten über die Gesundheit der Nadelbäume für ganz NRW erstellen, wie das Unternehmen heute mitteilte. Die Karten illustrieren in sieben Stufen und einem 10 × 10 m-Raster, wie sehr die Bäume geschwächt und dadurch anfällig für Borkenkäfer-Befall sind. Was zunächst banal klinge, sei für Forstleute und Waldbesitzende eine große Hilfe bei der Borkenkäfer-Bekämpfung. Die Entwicklung der Karten ist ein konkretes Ergebnis aus der Arbeit in der "Task-Force Borkenkäfer" des Umweltministeriums NRW. Sie sind online abrufbar unter: www.waldinfo.nrw.de

Geschäftslage der Nadelholzsägewerke trübt sich leicht ein - Aktuell bewertet ein Drittel der Nadelholzsägewerke ihre Geschäftslage mit gut, zwei Drittel mit befriedigend. Der Einschnitt wurde im August leicht zurückgenommen. Die Schnittholzlager und Lieferzeiten bleiben unverändert, die Schnittholzpreise gehen weiter zurück. Der Absatz von Seitenware bzw. Verpackungsware steht unter besonderem Druck. Die Preise von Nadelstammholz und Nadelschnittholz werden voraussichtlich auch im kommenden Monat weiter nachgeben.

Im Juli deutliche Preissenkungen beim Nadelschnittholz - Im Juli notierten die Erzeugerpreise für ausgesuchte Holzprodukte weit überwiegend geringer als im Juni. Das geht aus einer Auswertung der monatlichen Erzeugerpreisindizes des Statistischen Bundesamtes hervor. Einen deutlichen Preisanstieg verzeichnet das Statistische Bundesamt lediglich für Bauholz (+0,7% zum Juni), melamin-beschichtete Spanplatten (+0,7%) und Buchenschnittholz (+0,3%).

Österreich

Aufgrund der anhaltenden Kalamitätsholzanfälle im In- und Ausland befindet sich der Fichten-Sägerundholzpreis seit dem 2. Quartal 2018 im freien Fall. Auch im 4. Quartal 2019 werden die Preise neuerlich nachgegeben. Insbesondere beim Schadholz ist eine kostendeckende Bereitstellung für den Absatz in Österreich häufig nicht mehr möglich. So wird derzeit auch Käferholz aus Österreich nach China verladen.

Die Lager der österreichischen Sägeindustrie sind trotz Einschnitt an der Kapazitätsgrenze überreichlich mit Nadelsägerundholz befüllt. Die Schnittholzproduktion wird im laufenden Jahr nochmals ansteigen. Dies wird mit dem sehr hohen Rundholzangebot sowohl im Inland als auch in den Nachbarländern begründet. Erhebungen haben gezeigt, dass 2018 in Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Tschechien, Slowakei, Polen und Slowenien mehr als 112 Mio Fm Sturm- und Käferholz angefallen sind. Im laufenden 2019 hat sich der Anfall von Käferholz nochmals erhöht.

Schweden – Finnland – Norwegen – Dänemark

Södra senkt Preise für Fichtenstammholz - Södra Skogsägarna, forstliche Kooperative aus Växjö (Schweden) mit rund 50.000 Mitgliedern, gab eine sofort wirksame Senkung der Rundholzpreise bekannt. So werden Fichtenstämme um 30 SEK/m³ billiger verkauft, Stämme für die Zellstoffherstellung und Brennholz um je 20 SEK/m³ billiger als bislang. Das Unternehmen sieht sich durch das große Angebot an Fichtenstämmen in Schweden, ebenso wie im restlichen Europa einerseits, und die nachlassende Nachfrage nach Holzprodukten andererseits zu diesem Schritt genötigt.

Holzmarkt Schweiz - Ostschweiz – Aussichten und Empfehlungen

Medienmitteilung Sept. 2019 - **Schweizer HMK senkt Preisempfehlung für Nadelrundholz** - Die Auftragslage in der Schweizer Bauwirtschaft ist grundsätzlich immer noch gut. Allerdings sind die Einschätzungen zurückhaltender als auch schon. Diskussionen zum Euro-/Frankenkurs (unter 1.10) und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Schweiz drücken die Stimmung. Es wird weiterhin gebaut, und die Bauwirtschaft in der Schweiz wird als stabil eingestuft. Die Nachfrage nach Schweizer Holz steigt an. Die Sägereien haben zurzeit eine gute bis befriedigende Auftragslage. Die kleineren Sägereien haben eine grosse Nachfrage nach Schnittwaren und können diese kaum fristgerecht befriedigen. Die grösseren Werke spüren seit einigen Monaten eine gedämpfte Nachfrage in der Bauwirtschaft, ausgelöst durch eine konjunkturbedingte Zurückhaltung bei grossen Investitionsobjekten. Die Lager sind immer noch gut gefüllt. Mehrmengen können kapazitätsbedingt nur sehr

beschränkt verarbeitet werden. In der Folge hat der Rundholzexport nach China, aber auch nach Österreich, in den vergangenen Monaten zugenommen. Die Situation im Wald ist und bleibt angespannt, wobei sich die Situation je nach Region stark unterscheidet. Die nördlichen Kantone im Mittelland und Jura bis in den Thurgau verfügen immer noch über sehr viel Käferholz, welches nur teilweise verkauft werden kann. In der Romandie südlich von Fribourg, aber auch in der höher gelegenen Zentral- und Ostschweiz, sind die Käferpopulationen deutlich weniger hoch und die Märkte entsprechend weniger überlastet. In den kommenden Monaten bleibt für viele Waldbesitzer der Forstschutz prioritär. Die Nachfrage nach sägefähigem Stammholz wie auch nach Industrieholz bleibt voraussichtlich ähnlich hoch wie in den Vormonaten. Die Sägewerke signalisieren einen steigenden Bedarf an Frischholz und guten Qualitäten ungefähr ab Oktober. SwissKrono als mittlerweile einziger Schweizer Industrieholz-Verarbeiter gibt bekannt, dieses Jahr infolge technischer Störungen nur 90 Prozent der vertraglich vereinbarten Liefermengen annehmen zu können. Letztes Jahr habe dafür jeder Lieferant mindestens 110 Prozent der vereinbarten Menge liefern können. Die neuen Verträge werden wie üblich per 1. Oktober 2019 abgeschlossen, die Lieferkontingente jedoch auf elf Monate verteilt. Weiter teilt die SwissKrono mit, dass sie bereit sei, zusätzliche Abnahmeverträge für gelagertes Käferholz abzuschliessen und Polter gegen Anzahlung zu übernehmen. Die andauernde Überversorgung an Käferholz in den letzten Monaten führte zu einem starken Preisdruck. Die HMK-Marktpartner einigten sich deshalb auf eine Preissenkung von 3 bis 10 Franken pro Festmeter je nach Sortiment. Konkrete Empfehlungen für Buche werden keine abgegeben.

Die Nachfrage nach Laubholz ist zwar soweit intakt, die Preise werden aber infolge der zu erwartenden weiteren Frankenkaufwertung etwas unter Druck kommen. Stark ausgetrocknete und abgestorbene Buchen können kaum verarbeitet oder als Schwellen imprägniert werden. Somit findet eine grössere Menge lediglich als Energieholz Verwendung. Waldbesitzer wie Rohholzverarbeiter erwarten von den Behörden auf Stufe Bund und Kantone insgesamt ein entschiedeneres Vorgehen bezüglich Forstschutz und Wiederbewaldung, angefangen bei der koordinierten Schadenerfassung und der Abstimmung der Massnahmen über die Kantonsgrenzen hinweg.

Preisempfehlung der Holzmarktkommission vom 4.9.2019

CHF/fm ab Waldstrasse	16.10.2017 - 25.6.2019		4.9.2019	
	Holzindustrie CH	WaldSchweiz	Holzindustrie CH	WaldSchweiz
Fichte L1 2b B	105	110	100	107
Fichte L1 4 B	107	113	100	107
Fichte L1 3 C	78	86	68	76
Fichte L1 5 C	73	86	63	76
Fichte L3 3 B	109	110	102	110
Fichte L3 3 C	85	88	75	78
Tanne minus	10-13	10 %	10-13	10 %
Buche 4 B	80	95	-	-
Buche 4 C	60	75	-	-

18.9.19 Auszug-Mitteilung HOMA KO Ostschweiz: Grosser Anfall von Borkenkäferholz fordert Waldeigentümer, Forstbetriebe und Sägewerke heraus. Die Marktpartner der Waldwirtschaft und Holzindustrie trafen sich am 5. September anlässlich der Ostschweizer Marktgespräche in Winterthur und tauschten sich bei der gegenwärtig schwierigen Holzmarktlage aus. Aufgrund der grossen Käfer- und Schadholzmengen, welche europaweit anfallen, ist der Rundholzmarkt, aber auch der Restholzmarkt im In- und Ausland stark unter Druck. Dieser Druck schlägt zusammen mit einem schwächer werdenden Euro auch immer mehr auf den Schnittholzpreis durch. Angebot und Nachfrage bewegen sich immer weiter auseinander.

Die Sägewerke übernehmen Käferholz soweit es möglich ist. Die Mengen übersteigen aber deren Kapazitäten. Es wird davon ausgegangen, dass ohne zusätzliche Entlastungs-Exporte nach Asien und China die Mengen nicht zeitnah abgebaut werden können. Es würde auch anders gehen, wenn Holzbauer und Architekten vermehrt auf Käferholz ausweichen würden. Denn das leicht verblaute Holz hat ausser der Verfärbung keine Nachteile. Es könnte ohne Probleme in den nicht sichtbaren Anwendungen verbaut werden.

ZürichHolz AG - Export nach China: die ZürichHolz AG bietet seit 5. August 2019 den Waldbesitzern im Kt. Zürich den Verlad von Käferholz nach China an. Der Export soll den Schweizer Holzmarkt von Käferholz entlasten. Wöchentlich werden ca. 2'000 fm Rundholz in Container verladen. Nach der Anmeldung der Förster disponiert die ZürichHolz AG das Holz zur Abfuhr an die verschiedenen Fuhrunternehmen. Das Holz kann so sehr zeitnah aus dem Wald abgeführt werden. Auswertungen haben ergeben, das mind. 50 % stark verblautes Käferholz ohne bzw. meist abgefallener Rinde angeführt wird. Den Förstern wird empfohlen, schöne Erdstämme auszusortieren und rasch abführen zu lassen. Auf dem Umschlagplatz im Raum Kloten muss das Holz für die Verladung entrindet werden. Dies weil die Begasungsterminals in Deutschland bereits überlastet sind. Den Vorwurf des billigen Holzes, bzw. des Verschleudern des Holzes muss an dieser Stelle vehement zurückgewiesen werden. Zu den, den Waldbesitzern ausbezahlten Holzpreis kommt die Entrindung, Reinigungskosten Platz und andere Abgaben hinzu. Für die Chinesen ist unser Käferholz mind. doppelt so teuer wie der Schweizer Markt und auch die europäische Industrie zahlen.



Übriger aktueller Holzmarkt

Laubholz: Aussichten nächste Einkaufssaison Laubholz Der Asienmarkt ist weiterhin auf europäische Holzlieferung angewiesen und ist aufnahmefähig. Die wirtschaftlichen Streitigkeiten zwischen den USA und China bringen einige Unsicherheiten mit sich. Neben dem sinkenden Wechselkurs EUR-CHF, stellen wir fest, dass die Asiaten bei der Buche, als Folge der gut gefüllten Lager, die Einkaufsmengen wohl ein wenig drosseln werden.

Der Einkauf **von Buchenrundholz** wird wir auf die Monate September bis Februar 2020 beschränkt. Die Nachfrage nach Buche hat sich leicht abgeschwächt. Wir erwarten 50% der Buchenstammholzmenge bis Ende November. Kalamitätsbuchen müssen vor Ort beurteilt werden und dem entsprechenden Verwendungszweck zugeführt werden.

Die Nachfrage nach **Eschenrundholz** auf dem Exportmarkt hat sich nicht abgeschwächt. Gerne übernehmen wir Ihre nach unseren Sortimentsbeschrieben bereitgestellten Mengen. Der Bedarf an Eiche bleibt wie bis anhin hoch, die besseren Qualitäten werden aber preislich unter Druck geraten. Wir suchen seit anfangs September frisch geschlagenes Holz. Verderbliche Holzarten wie Linde, Ahorn kaufen wir ab 2. Hälfte Oktober 2019 bis Februar 2020.

PN-PL SwissKrono – innerhalb der Kontingente kann laufend verladen werden

Schleifholz Alpilegno: ab sofort und bis auf weiteres kann dieses Sortiment nicht mehr übernommen werden.

Um flexibel zu sein und auf Nachfragen der Industrie für Frischholz reagieren zu können, sind Holzschläge vorzubereiten und auf Abruf bereit zu halten.

Bedarfs-Aussichten für das dritte Quartal 2019

- | | | |
|-----------------------------|---|--|
| • Fichten/Tannen-Rundholz | - | Frischholz auf Bestellung und zu festen Preisen |
| • Fichten/Tannen-Käferholz | - | Absatz abklären, Exportmöglichkeiten vorhanden |
| • Käferholz-China-Sortiment | - | Bedarf gut, laufende Abfuhr |

- | | | |
|---------------------------------------|---|---|
| • Lärchenrundholz A/AB/B | - | Bedarf sehr gut |
| • Föhren-Rundholz | - | noch keine Nachfrage |
| • Eichenrundholz BC > 30 cm | - | Übernahme laufend |
| • Eschen Rundholz BC > 27 cm | - | Übernahmen laufend |
| • Buchen Rundholz BC > 40 cm | - | ab September 2019 |
| • Ahorn Rundholz und a. LB BC > 30 cm | - | Übernahme ab Mitte Oktober |
| • Schleifholz 3.00 m Alpilegno | - | bis auf weiteres keine Übernahmen mehr |
| • Industrieholz PN/PL | - | Abfuhr kontingentiert gem. Lieferverträgen |
| • Energieholz Aubrugg | - | Übernahme gem. Disposition HHKW |

Empfehlung

Nadelholzbestände weiterhin regelmässig kontrollieren, Käferholz laufend aufrüsten und dem Markt zuführen oder auf Polter ausserhalb des Waldes lagern.

Aufrüstungsbestimmungen beachten, sauber aufrüsten und sortieren. Schöne Sortimenten sind von den Massensortimenten getrennt zu lagern.

- **Gem. Empfehlung ZürichHolz AG sauber aussortieren**
- **Auf ihren Wunsch erstellt die ZürichHolz AG für sie eine Sortimentsliste**
- **Schöne unverblaute Erdstämme sofort melden – keine Einzelstämme. Allenfalls mit Nachbarrevier absprechen damit mind. ½ LKW bereit steht. Evtl. zentralen Lagerplatz für mehrere Reviere.**
- **Aus Kontrollzwecken - bei Poltern für Werksvermessung immer Stückzahlen angeben**

Einzelheiten zu den Sortimenten, Preisen und andere Fragen zur Aufrüstung und Vermarktung bitte auf der Geschäftsstelle nachfragen. Die ZürichHolz AG hat die verschiedensten Absatzkanäle für sämtliche Waldsortimente. Gerne sind wir für sie da und beraten Sie auch in ihrem Holzschlag.

Holzheizkraftwerk Aubrugg AG

- Das HHKW Aubrugg AG hat 17.9.2019 seinen 10. Winterbetrieb aufgenommen. Im Sommer wurden neben den jährlichen Revisionsarbeiten auch wieder einige Verbesserungen an der Anlage vorgenommen. In der letzten Saison das das Heizkraftwerk mit einer Verfügbarkeit von 98 % gegläntzt und das Team von ERZ und ZürichHolz AG möchten dieses Resultat nur zu gerne wiederholen.
- **Führungen im Werk** – Für Führungen bzw. Reservationen kann man sich direkt auf der Homepage des Holzheizkraftwerkes anmelden. Via Homepage ZürichHolz AG – Links – HHKW Aubrugg AG – Kontakt – Besucher oder direkt auf <http://www.hhkw-aubrugg.ch/> - Kontakt – Besucher.

Das Team der ZürichHolz AG bedankt sich für Ihre Holzlieferungen, das uns entgegen gebrachte Vertrauen und wünscht ALLEN wenig Käferholz und eine schöne Sommer-Ferienzeit.

Beat Riget, Geschäftsführer und das Team der ZürichHolz AG

Literatur - Wald und Holz, Holzkurier, Wald Zürich, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB / Holz-zentralblatt